

# Wolle

♩ = 145

Reinhard Mey

## Intro

**Vers**  
C

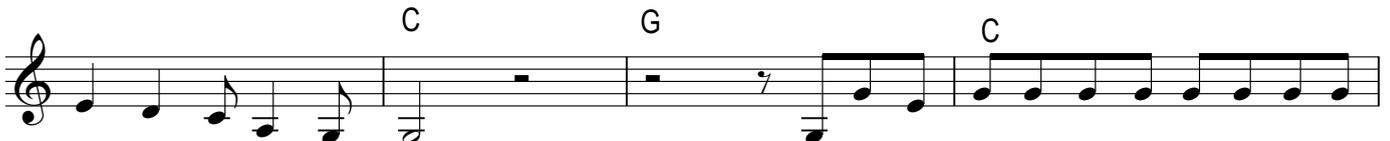
C<sup>7</sup>



Wol - le sitzt im Schau kel - stuhl im Pa - tio sei - ner Fin ca, Ein



mit der Welt im Rei - nen, stil - ler Mo - ji - to - trin - ker, Sein Blick geht weit hi - nab ü - ber das



Tal bis an das Meer. Er kühlt die Stirn am Glas, blin - zelt zum wol - ken -



lo - sen Him - mel Ü - ber der Tra - mun - ta - na, weit weg von dem Ge - wim - mel. Er



zwir - belt den leicht er - grau - ten Schnurr - bart, ver - dammt lang her! Ver - dammt lang



her die schwarz ge - lock - ten Zot - tel - haa - re, Das Woll - ge - wu - sel an den Ar - men und all die Jah - re, In



de - nen er mit links auch die größ - ten Sta - dien stemmt, Die Be -



geis - te - rung, die Fans, der gren - zen - lo - se Ju - bel, Die Charts, die Hit - pa - ra - den und der



Me - dien - tru - bel, Der größ - te im Land ist der Mann mit dem Holz - fäl - ler - hemd.

C<sup>7</sup> F  
 Die Be - geis - te - rung, die Fans, der gren - zen - lo - se Ju - bel, Die

Em A<sup>7</sup>  
 Charts, die Hit - pa - ra - den und der Me - dien - tru - bel, \_\_\_\_\_ Der

F G C G  
 1. größ - te im Land ist der Mann mit dem Holz - fäl - ler - hemd. Das Chrushed **fine**

C G  
 2. wollt Hast du das wirk - lich so ge - wollt und dir so vor - ge - stellt? Du wirst

D Em  
 nie zu - hau - se sein in die - ser Glit - zer - welt Der Ge - ier und der Schlei - mer, zwi - schen

C  
 Hä - me und Neid, Zwi - schen Miss - ach - tung, E - lo - gen und Un - ter - wür - fig - keit. Du hast

A E  
 al - les wo - von die gan - ze Sze - ne nur träumt, Al - le Charts und al - le Prei - se hast du

F<sup>#m</sup>  
 ab - ge - räumt, Doch je - der will ein Stück von dir da - für. und ir - gend - wann störst Du dich da -

D B  
 ran, dass du al - len, nur nicht dir selbst ge - hörst, Ir - gend - wann merkst du, das Mons - ter

E F E  
 frisst dich auf, Und du denkst nur noch eins: Lauf, Wol - le, lauf,

Dm C G G **D.S al fine**  
 lauf, lauf, lauf, lauf, lauf Sein Blick

# Wolle

1. <sup>C</sup> Wolle sitzt im Schaukelstuhl im Patio seiner Finca,  
<sup>F</sup> Ein mit der Welt im Reinen, stiller Mojitotrinker,  
<sup>G</sup> Sein Blick geht weit hinab über das Tal bis an das Meer. <sup>C</sup> <sup>G</sup>  
<sup>C</sup> Er kühlt die Stirn am Glas, blinzelt zum wolkenlosen Himmel  
<sup>F</sup> Über der Tramuntana, weit weg von dem Gewimmel.  
<sup>G</sup> Er zwirbelt den leicht ergrauten Schnurrbart, verdammt lang her! <sup>C</sup>  
<sup>F</sup> Verdammt lang her die schwarz gelockten Zottelhaare,  
<sup>Em</sup> Das Wollgewusel an den Armen und all die Jahre, <sup>Am</sup>  
<sup>Dm</sup> In denen er mit links auch die größten Stadien stemmt, <sup>G</sup> <sup>C</sup> <sup>C7</sup>  
<sup>F</sup> Die Begeisterung, die Fans, der grenzenlose Jubel,  
<sup>Em</sup> Die Charts, die Hitparaden und der Medientrubel, <sup>Am</sup>  
<sup>Dm</sup> Der größte im Land ist der Mann mit dem Holzfällerhemd. <sup>G</sup> <sup>C</sup> <sup>C7</sup>  
<sup>F</sup> Die Begeisterung, die Fans, der grenzenlose Jubel,  
<sup>Em</sup> Die Charts, die Hitparaden und der Medientrubel, <sup>A7</sup>  
<sup>F</sup> Der größte im Land ist der Mann mit dem Holzfällerhemd. <sup>G</sup> <sup>C</sup> <sup>G7</sup> <sup>C</sup> <sup>G</sup>

2. <sup>C</sup> Das Crushed-Ice in seinem Mojitoglas knistert leise, <sup>C7</sup>  
<sup>F</sup> Was war das für eine wahnwitzige, lange Reise  
<sup>G</sup> Für den Jungen aus Radertal mit dem großen Traum! <sup>C</sup> <sup>G</sup>  
<sup>C</sup> Bei den Bossen in den Plattenstudios nur Stirnrunzeln,

F  
Beim Radio, bei der Zeitung nur mitleidiges Schmunzeln.

G C  
Sie ahnen nicht: Vor ihnen steht die Nummer 1 im Raum.

F  
Denn über Nacht wird es aus jedem Lautsprecher klingen,

Em Am  
Und die halbe Nation wird seine Lieder mitsingen,

Dm G C C7  
Und alles, was Wolle anfasst, wird zu Gold.

F  
Und was abends Gold ist, wird Platin am nächsten Morgen,

Em Am  
Vorbei das Klinkenputzen, vergessen alle Sorgen,

Dm G C C7  
Die Welle des Erfolges rollt. So hat er das gewollt!

F  
Und was abends Gold ist, wird Platin am nächsten Morgen,

Em A7  
Vorbei das Klinkenputzen, vergessen alle Sorgen,

F G C  
Die Welle des Erfolges rollt. So hat er das gewollt!

G  
Hast du das wirklich so gewollt und dir so vorgestellt?

D  
Du wirst nie zu Hause sein in dieser Glitzerwelt

Em  
Der Geier und der Schleimer, zwischen Häme und Neid,

C  
Zwischen Missachtung, Elogen und Unterwürfigkeit.

A  
Du hast alles wovon die ganze Szene nur träumt,

E  
Alle Charts und alle Preise hast du abgeräumt,

F#m  
Doch jeder will ein Stück von dir dafür und irgendwann störst

D  
Du dich daran, dass du allen, nur nicht dir selbst gehörst,

B  
Irgendwann merkst du, das Monster frisst dich auf,

E F E Dm C G  
Und du denkst nur noch eins: Lauf, Wolle, lauf, lauf, lauf, lauf, lauf, lauf!

3. Sein Blick wandert zum Abendhorizont in die Weite,  
 Seine Hand geht zu der Hand der Frau an seiner Seite,  
 Eine Geste, so vertraut, wieviel Jahre sind das nun?  
 Nur mit ihrem Mut hat er sein Lebenswerk gedrechselt,  
 Sie ist noch dieselbe, er hat sie nicht ausgewechselt  
 Für ein junges Huhn wie das Minister und alte Geldsäcke tun.  
 Wollte lacht, er kommt im Feuilleton nicht vor bis heute,  
 Dafür hat er einen Platz im Herzen seiner Leute.  
 Er fragt sie, ob sie irgendwas vermisst und sie sagt: „Nein!“  
 In der Ferne liegt die Bucht im ersten Sternenschimmer,  
 Es wird kühl im Patio, sie geht rein ins Fernsehzimmer,  
 Und Wollte legt die alte DVD mit „Casablanca“ ein.  
 In der Ferne liegt die Bucht im ersten Sternenschimmer,  
 Es wird kühl im Patio, sie geht rein ins Fernsehzimmer,  
 Und Wollte legt die alte DVD mit „Casablanca“ ein.